

德语高级教程⁷³⁰³⁴³

DEUTSCH IM HAUPTSTUDIUM



南京大学出版社

德 语
高级教程

Deutsch im Hauptstudium

南京大学出版社

1990·南京

责任编辑 李清华 (Li Qinghua)

德语高级教程

南京大学出版社出版发行

(南京大学校内)

常熟市印刷二厂印刷

开本: 850×1168 1/32 印张: 12.75 字数: 330千

1990年6月第1版 1990年6月第1次印刷

印数: 1—1500

ISBN 7-305-00683-1

H·26

定价: 2.95元

编 者

(按姓氏笔画为序)

刘鸿坤 (Liu Hongshen) 吴永年 (Wu Yongnian)
董祖祺 (Dong Zuqi)

参加部分编写

H·鲍赛特 (H·Posset)

E·鲍赛特·诺伊米勒 (E·Posset-Neumüller)

K·魏斯曼 (K·Weismann)

前 言

本教材供德语专业本科三年级使用。

在三年级，学生仍然需要基本的语言训练，还必须提高对不同体裁的德语原著的阅读能力，不断扩大词汇量，具备对词义的辨析能力，能正确使用所学词汇，连贯而有层次地用德语作出笔头表达。

本教材共分十四个单元，每单元由以下七个部分组成：

- 一、课文(含作者简介、课文注释)
- 二、课文练习
- 三、词汇练习
- 四、语法复习
- 五、说与写
- 六、篇章练习
- 七、汉译德

课文选材于第二次世界大战前后的德语国家作家的原著，有短篇小说、戏剧、叙事文等，选文均反映出这一时期德语国家人民的生活、思想和精神面貌，但在语言和内容方面，都有一定的难度，因此，在每个课文后面都附有作者小传，必要的词汇注解和以加深对课文的理解为目的的问答题。

词汇练习有如下几类：为熟悉常用词汇根据不同情景编写了各种搭配形式的填充练习，为训练学生正确使用各类词组搭配而编写的一词多义练习，为扩大学生的

词汇量，提高学生语言表达能力而设的短语和情景造句练习。

语法部分是以配价语法 (Valenzgrammatik) 为主要依据编写的。配价语法能较全面地说明句子的结构，有利于学生掌握和使用各类句型。在这部分里，还有计划地帮助学生复习一些语法难点，如代副词、小品词、冠词等。

在低年级，学生所做的语言练习大多限于单句形式，没有涉及句与句之间的衔接问题。本教材以篇章语言学理论为指导对诸多语言现象进行处理，引用了近年来篇章语言学研究成果，编排了一系列篇章练习，如篇章语义分析，篇章形式衔接，主题——述题结构，篇章组成类型等，为学生提供了积句成章、积章成篇的各种谋篇布局手段。

说与写练习的目的是提高学生口语表达能力，强调有中心、有系统、有层次的语言表达。练习形式与内容是以课文的内容为依据，提出讨论题，尽可能列出各种用语，让学生自行选择，并按练习列出基本规则，组织成一篇结构合理的篇章。

汉译德练习实际上是为学生提供了不同体裁与内容的文章的简介模式，并帮助学生复习课文中出现的词组搭配。这部分是由叶逢植教授编写的。

在本教材编写过程中，曾得到申克博士 (E. Schoenke) 和皮福教授 (H. -E. Piepho) 的指点和具体的帮助。

参加 1985 年和 1987 年召开的教材审订会的同志和一些有关同志对本书提出了许多宝贵意见。

民主德国凯塞尔 (H. Kieser) 博士曾对本书部分初稿进行了审阅。

我们谨向以上各位表示衷心感谢。

我们特别感谢联邦德国教师蒂默曼博士 (W. Timmermann), 她仔细阅读了全书, 在两次使用过程中提出了重要的修改意见, 并参加了本书的教师手册的编写工作。

我们还向本书的主审人、广州外语学院魏家国副教授和南京大学叶逢植教授致谢, 他们为审订本教材付出了辛勤的劳动。

我们还殷切希望广大读者对本教材提出建议和批评指教。

编者

一九八八年八月

Inhalt

Kapitel 1

Max von der Grün: Masken	1
1. Information zum Autor.....	7
2. Wort- und Sacherklärungen.....	8
3. Übungen zum Text.....	9
4. Übungen zum Wortschatz.....	11
5. Wiederholung der Grammatik: Konjunktoren und Subjunktoren	18
6. Übungen zur Verwendung der Kohäsionsmittel...	20
7. Sprech- und Schreibanlässe.....	22
8. Übersetzungsübung	26

Kapitel 2

Herbert W. Franke : Verkehrsstau	27
1. Information zum Autor.....	36
2. Wort- und Sacherklärungen.....	37
3. Übungen zum Text.....	38
4. Übungen zum Wortschatz.....	40
5. Wiederholung der Grammatik : Verben mit den Präfixen <i>durch-, hinter-, unter-, wider-</i> und <i>voll-</i> ...	48
6. Übungen zur Verwendung der Kohäsionsmittel...	49
7. Sprech- und Schreibanlässe	53
8. Übersetzungsübung	55

Kapitel 3

Heinrich Böll : Es wird etwas geschehen.....	56
1. Information zum Autor.....	63
2. Wort- und Sacherklärungen.....	64
3. Übungen zum Text.....	65
4. Übungen zum Wortschatz.....	67
5. Wiederholung der Grammatik : Grundregeln für den Artikelgebrauch	76
6. Übungen zur Verwendung der Kohäsionsmittel...	79
7. Sprech- und Schreibanlässe	81
8. Übersetzungsübung.....	82

Kapitel 4

Beate Morgenstern : Der Anruf.....	84
1. Information zum Autor.....	92
2. Wort- und Sacherklärungen	92
3. Übungen zum Text	94
4. Übungen zum Wortschatz.....	96
5. Wiederholung der Grammatik: Valenz und irrealer Vergleichsatz.....	104
6. Übungen zur semantischen Analyse des Textes...	109
7. Sprech- und Schreibanlässe.....	110
8. Übersetzungsübung.....	112

Kapitel 5

Erwin Strittmatter : Nebel	113
1. Information zum Autor.....	117
2. Wort- und Sacherklärungen.....	119
3. Übungen zum Text	120
4. Übungen zum Wortschatz.....	121
5. Wiederholung der Grammatik : Die Ergänzungs-	

klassen	129
6. Übungen zum Tempusgebrauch im Text.....	132
7. Sprech- und Schreibanlässe	134
8. Übersetzungsübung.....	136

Kapitel 6

Siegfried Lenz : Ein Haus aus lauter Liebe.....	138
1. Information zum Autor.....	148
2. Wort- und Sacherklärungen.....	149
3. Übungen zum Text.....	151
4. Übungen zum Wortschatz.....	152
5. Wiederholung der Grammatik: Die wichtigsten Satzbaupläne.....	162
6. Übungen zum Tempusgebrauch im Text.....	166
7. Sprech- und Schreibanlässe	168
8. Übersetzungsübung.....	168

Kapitel 7

Wolfgang Borchert : Nachts schlafen die Ratten doch	170
1. Information zum Autor.....	174
2. Wort- und Sacherklärungen.....	175
3. Übungen zum Text.....	176
4. Übungen zum Wortschatz.....	179
5. Wiederholung der Grammatik : Modalpartikeln <i>ja,</i> <i>doch, denn</i> u. a.	187
6. Übungen zur Textbildung durch semantische Kohärenzen	191
7. Sprech- und Schreibanlässe	194
8. Übersetzungsübung	195

Kapitel 8

Hans Erich Nosack : Der Untergang Ham- burgs	197
1: Information zum Autor.....	206
2: Wort- und Sacherklärungen.....	207
3. Übungen zum Text.....	208
4. Übungen zum Wortschatz.....	210
5. Wiederholung der Grammatik: Komposita	218
6. Übungen zur Untersuchung der nominativen Ketten im Text	220
7. Sprech- und Schreibanlässe	223
8. Übersetzungsübung.....	225

Kapitel 9

Anna Seghers : Das Obdach	227
1. Information zum Autor.....	236
2. Wort- und Sacherklärungen.....	237
3. Übungen zum Text.....	240
4. Übungen zum Wortschatz.....	241
5. Wiederholung der Grammatik : Partizipialkon- struktion	248
6: Übungen zur semantischen Analyse von Textstruk- turen	252
7. Sprech- und Schreibanlässe	255
8. Übersetzungsübung	256

Kapitel 10

Max Frisch : Der Andorranische Jude	258
1. Information zum Autor.....	261
2. Wort- und Sacherklärungen.....	262

3. Übungen zum Text.....	263
4. Übungen zum Wortschatz.....	265
5. Wiederholung der Grammatik: Das Pronomen "es".....	272
6. Übungen zur semantischen Analyse der Text- strukturen	276
7. Sprech- und Schreibanlässe	279
8. Übersetzungsübungen	280

Kapitel 11

Bertolt Brecht : Der gute Mensch von Sezuan ...	281
1. Information zum Autor.....	283
2. Wort- und Sacherklärungen	289
3. Übungen zum Text.....	290
4. Übungen zum Wortschatz.....	292
5. Wiederholung der Grammatik: Pronominalad- verbien	300
6. Übungen zur Textstrukturierung	302
7. Sprech- und Schreibanlässe	305
8. Übersetzungsübung.....	306

Kapitel 12

Heinrich Mann : Maskenball	303
1. Information zum Autor.....	312
2. Wort- und Sacherklärungen.....	313
3. Übungen zum Text.....	314
4. Übungen zum Wortschatz.....	316
5. Wiederholung der Grammatik : Der Gebrauch des <i>Infinitivs ohne zu</i>	323
6. Übungen zum Zusammenhang Text - Texttitel.....	324

- 7. Sprech- und Schreibanlässe329
- 8. Übersetzungsübung.....330

Kapitel 13

Thomas Mann : Das Wunderkind.....	331
1. Information zum Autor.....	341
2. Wort- und Sacherklärungen.....	342
3. Übungen zum Text.....	345
4. Übungen zum Wortschatz.....	346
5. Wiederholung der Grammatik: Substantiv als Valenzträger.....	355
6. Übungen zum Zusammenhang Text - Texttitel.....	357
7. Sprech- und Schreibanlässe	359
8. Übersetzungsübung	360

Kapitel 14

Peter Rosegger: Peter Mayr, der Wirt an der Mahr	362
1. Information zum Autor.....	368
2. Wort- und Sacherklärungen.....	369
3. Übungen zum Text.....	371
4. Übungen zum Wortschatz.....	372
5. Wiederholung der Grammatik: Valenzstrukturen bei prädikativem Adjektiv.....	381
6. Übungen zur semantischen Kohärenz	385
7. Sprech- und Schreibanlässe	389
8. Überestzungsübung.....	390
Literaturverzeichnis	392

Kapitel I

Max von der Grün

MASKEN

Sie fielen sich unsanft auf dem Bahnsteig 3a des Kölner Hauptbahnhofes in die Arme und riefen gleichzeitig: Du?!

Es war ein heißer Julivormittag, und Renate wollte in den D-Zug nach Amsterdam über Aachen. Erich verließ diesen Zug, der von Hamburg kam. Menschen drängten aus den Wagen auf den Bahnsteig, Menschen vom Bahnsteig in die Wagen, die beiden aber standen in dem Gewühl, spürten weder Püffe noch Rempelen und hörten auch nicht, daß Vorübergehende sich beschwerten, weil sie ausgerechnet vor den Treppen standen und viele dadurch gezwungen wurden, um sie herumzugehen. Sie hörten auch nicht, daß der Zug nach Aachen abfahrbereit war, und es störte Renate nicht, daß er wenige Sekunden später aus der Halle fuhr.

Die beiden standen stumm, jeder forschte im Gesicht des anderen. Endlich nahm der Mann die Frau am Arm und führte sie die Treppen hinunter, durch die Sperre, und in einem Café in der Nähe des Doms tranken sie Tee.

Nun erzähle, Renate. Wie geht es dir. Mein Gott, als ich dich so plötzlich sah ... du ... Ich war richtig erschrocken. Es ist so lange her, aber als du auf dem Bahnsteig

fast auf mich gefallen bist ... Nein, lachte sie, du auf mich.

Da war es mir, als hätte ich dich gestern zum letzten Male gesehen, so nah warst du mir. Und dabei ist es so lange her ...

Ja, sagte sie. Fünfzehn Jahre.

Fünfzehn Jahre? Wie du das so genau weißt. Fünfzehn Jahre, das ist ja eine Ewigkeit. Erzähle, was machst du jetzt? Bist du verheiratet? Hast du Kinder? Wo fährst du hin?

...

Langsam Erich, langsam, du bist noch genau so ungeduldig wie vor fünfzehn Jahren. Nein, verheiratet bin ich nicht, die Arbeit, weißt du. Wenn man es zu etwas bringen will, weißt du, da hat man eben keine Zeit für Männer.

Und was ist das für Arbeit, die dich von den Männern fernhält? Er lachte sie an, sie aber sah aus den Fenster auf die Tauben. Ich bin jetzt Leiterin eines Textilversandhauses hier in Köln, du kannst dir denken, daß man da von morgens bis abends zu tun hat und ...

Donnerwetter! rief er und klopfte mehrmals mit der flachen Hand auf den Tisch. Donnerwetter! Ich gratuliere.

Ach, sagte sie und sah ihn an. Sie war rot geworden.

Du hast es ja weit gebracht. Donnerwetter, alle Achtung. Und jetzt? Fährst du in Urlaub?

Ja, vier Wochen nach Holland. Ich habe es nötig, bin ganz durchgedreht. Und du Erich, was machst du? Erzähle. Du siehst gesund aus.

Schade, dachte er, wenn sie nicht so eine Bombenstellung hätte, ich würde sie jetzt fragen, ob sie mich noch haben will. Aber so? Nein, das geht nicht, sie würde mich auslachen,

wie damals.

Ich? sagte er gedehnt, und brannte sich eine neue Zigarette an. Ich ... ich ... Ach weißt du, ich habe ein bißchen Glück gehabt. Habe hier in Köln zu tun. Habe umgesattelt, bin seit vier Jahren Einkaufsleiter einer Hamburger Werft, na ja, so was Besonderes ist das nun wieder auch nicht.

O, sagte sie und sah ihn starr an, und ihr Blick streifte seine großen Hände, aber sie fand keinen Ring. Sie erinnerte sich, daß sie vor fünfzehn Jahren nach einem kleinen Streit auseinandergelaufen waren, ohne sich bis heute wiederzusehen. Er hatte ihr damals nicht genügt, der schmalverdienende und immer ölverschmierte Schlosser. Er solle es erst zu etwas bringen, hatte sie ihm damals nachgerufen, vielleicht könne man später wieder darüber sprechen. So gedankenlos jung waren sie damals. Ach ja, die Worte waren im Streit gefallen und trotzdem nicht böse gemeint. Beide aber fanden danach keine Brücke mehr zueinander. Sie wollten und wollten doch nicht. Und nun? Nun hatte er es zu etwas gebracht.

Dann haben wir ja beide Glück gehabt, sagte sie, und dachte, daß er immer noch gut aussieht. Gewiß, er war älter geworden, aber das steht ihm gut. Schade, wenn er nicht so eine Bombenstellung hätte, ich würde ihn fragen, ja, ich ihn, ob er noch an den dummen Streit von damals denkt und ob er mich noch haben will. Ja, ich würde ihn fragen. Aber jetzt?

Jetzt habe ich dir einen halben Tag deines Urlaubs gestohlen, sagte er und wagte nicht, sie anzusehen.

Aber Erich, das ist doch nicht so wichtig, ich fahre mit

dem Zug um fünfzehn Uhr. Aber ich, ich halte dich bestimmt auf, du hast gewiß einen Termin hier.

Mach dir keine Sorgen, ich werde vom Hotel abgeholt. Weißt du, meinen Wagen lasse ich immer zu Hause, wenn ich längere Strecken fahren muß. Bei dem Verkehr heute, da kommt man nur durchgedreht an.

Ja, sagte sie. Ganz recht, das mache ich auch immer so. Sie sah ihm nun direkt ins Gesicht und fragte: Du bist nicht verheiratet? Oder läßt du Frau und Ring zu Hause? Sie lachte etwas zu laut für dieses vornehme Lokal.

Weißt du, antwortete er, das hat seine Schwierigkeiten. Die ich haben will, sind nicht zu haben oder nicht mehr, und die mich haben wollen, sind nicht der Rede wert. Zeit müßte man eben haben. Zum Suchen, meine ich, Zeit müßte man haben. Jetzt müßte ich ihr sagen, daß ich sie noch immer liebe, daß es nie eine andere Frau für mich gegeben hat, daß ich sie all die Jahre nicht vergessen konnte. Wieviel? Fünfzehn Jahre? Eine lange Zeit. Mein Gott, welch eine lange Zeit. Und jetzt? Ich kann sie doch nicht mehr fragen, vorbei, jetzt, wo sie so eine Stellung hat. Nun ist es zu spät, sie würde mich auslachen, ich kenne ihr Lachen, ich habe es im Ohr gehabt, all die Jahre. Fünfzehn? Kaum zu glauben. Wem sagst du das? Sie lächelte. Entweder die Arbeit oder das andere, echote er.

Jetzt müßte ich ihm eigentlich sagen, daß er der einzige Mann ist, dem ich blind folgen würde, wenn er mich darum bäte, daß ich jeden Mann, der mir begegnete, sofort mit ihm verglich. Ich sollte ihm das sagen. Aber jetzt? Jetzt hat er eine Bombenstellung und er würde mich nur auslachen,